

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 12. Freitag, den 12. Januar 1827.

Antwort auf mehrere an mich ergangene Fragen: „Was ist mittlere Zeit?“

Bekanntlich nennt man den höchsten Punkt über dem Horizonte, welchen die Sonne in ihrer täglichen scheinbaren Bewegung um die Erde erreicht, „Mittag“, so wie man den Zeitraum von einem Mittag zum andern einen astronomischen Tag nennt. Diesen Tag theilt man in 24 Theile (oder Stunden) ein, wovon jede wieder in 60 Theile (oder Minuten) die Minute in 60 Secunden, die Secunde in 60 Tertien (oder  $\frac{1}{60}$  zu  $\frac{1}{3600}$ ) eingetheilt wird; so daß also ein Tag aus 1440 Minuten oder 86400 Secunden besteht. Durch Observationen haben aber die Astronomen gefunden, daß nicht alle Tage des Jahres von gleicher Länge sind, und daß eine völlig accurat gehende Pendeluhr, die an einem gewissen Tage mit der Sonne übereinstimmend gestellt ist, und von keiner fremden Ursache gestört werden kann, schon am nächst folgenden Tage um mehrere Secunden vom Laufe der Sonne abweichen wird. Die Erde läuft, in einer länglichen Bahn in Jahresfrist oder in 365 Tagen 6 Stunden einmal um die Sonne herum, woraus das Jahr und die Jahreszeiten entstehen; zugleich dreht sie sich aber auch während eines Tages um ihre Axe, rückt um einen gewissen Bogen fort und verursacht dadurch die ungleiche Einteilung der Zeit, indem sie der Sonne immer

eine andere Gegend zur Erleuchtung zukehrt, eine andere Seite von ihr abwendet, und das Dunkel ihres eigenen Schattens bringt den Wechsel des Tages und der Nacht, welche bei den Umschwungerscheinungen erfolgen, den bürgerlichen Tag hervor, welcher wie vorher gesagt in 24 gleiche Theile getheilt wird, und seine Scheidung in der Mitte jeder Nacht hat. Der Zeitraum in dem eine Gegend die Sonne über ihren Horizont sieht, und von ihr Beleuchtung und Erhellung erhält, heißt der natürliche Tag, der bekanntlich nach den Jahreszeiten länger oder kürzer ist, und seine Mitte ist der Zeitpunkt, wo die Sonne ihre höchste Höhe in ihrem scheinbaren Tageslauf erstieg, hingegen von da an wieder gegen den Abendhorizont zu sinken beginnt. Diesen Zeitpunkt nennen wir Mittag, und die Bogenlinie, welche man sich am Himmel durch den Polpunkt der Erde und den Scheitelpunkt der Gegend oder des Ortes, von dessen Mittag die Rede ist, bis zum südlichen Horizonte gezogen denkt „Meridian“ oder Mittagslinie; und wir sagen daher: es ist Mittag, wenn die Sonne in den Meridian, oder wenn sich ihr Mittelpunkt in der gemachten Linie befindet. Dem Meridian gegenüber liegt die Mitternachtslinie am Himmel und auf der Erde. Die östlicher liegenden Gegenden kommen natürlicher Weise früher gerade unter die Sonne und haben daher früher Mittag als die westlicher lie-

genden, woraus denn folgt, daß jeder Ort, der östlicher oder westlicher liegt, ja man kann sagen jedes Haus seinen eigenen Mittag hat, welcher aber bei einer geringen Entfernung nicht viel Zeitunterschied macht, so wie Orter, die auf einer und derselben Linie von Norden nach Süden liegen, ihren Mittag zu einer und derselben Zeit haben müssen. Nun trifft aber der Zeitraum von einem Mittag bis zum andern nicht mit der völligen Umdrehung der Erde zu, sondern er ist etwas größer, weil die Erde, wenn sie in ihrer Bahn von Abend gegen Morgen vorrückt, die Sonne zurück läßt, und also der ganzen Umdrehung immer mehr und mehr zugeben muß, wenn sie denselben Ort gerade wieder unter die Sonne bringen will, was denn in halbjähriger Zeit eine halbe und in Jahresfrist eine ganze Umdrehung ausmacht; und gleich können diese Zugaben nicht seyn, weil die Sonne nicht in der Mitte der Erdbahn liegt, sondern mehr auf einer Seite, wodurch ungleiche Winkelgrößen entstehen.

Wenn man nun eine richtig gehende Pendeluhr den 25. December 1826 genau mit der Sonne oder einer Sonnenuhr um 12 Uhr übereinstimmend gestellt hat, so wird man finden, daß die Uhr den 31. December 12 Uhr 3 M. 14 Sec. zeigt, wenn die Sonnenuhr 12 Uhr 0' 0'' anzeigt, ferner den 11. Febr. 1827 wird die Uhr 12 Uhr 14 M. 36 Sec. zeigen, wenn die Sonne durch den Leipziger Meridian geht und so fort, so daß immer ein Ab- und Zunehmen statt findet. Nach dem 11. Febr. wird das Voreilen der Uhr schon wieder merklich geringer; ihr Gang scheint dem Laufe der Sonne nach und nach wieder gleich zu kommen und es geschieht auch wirklich den 16. Junt. Allein schon den folgenden Tag, wenn man die

Sonne durch den Meridian beobachtet hat, zeigt die Uhr 13 Secunden früher 12 Uhr. Dieses Voreilen nimmt zu bis den 27. August, dann nimmt es wieder ab, so daß es täglich 1, 2, 3 bis 5 Secunden beträgt und den 31. August oder September die Sonne und die Uhr wieder zusammen kommen, wo die Uhr 12 Uhr 0 M. 0 S. zeigen muß. (Um dieses genau kennen zu lernen, kaufe man sich den verbesserten Kalender bei Hrn. Starik und vom Hrn. Prof. Moebius bearbeitet, wo man für jeden Monat in der letzten Colonne, überschrieben: Mittlere Zeit im wahren Mittag, alle Abweichungen finden und kennen lernt.

Es erfolgte daher, daß die Astronomen Tafeln berechneten, welche an jedem Tage im Jahre den Unterschied der wahren und mittleren Zeit angeben, welche zur Stellung der Uhren sehr brauchbar und nützlich sind.

Wegen diesem ungleichen Zu- und Abnehmen vertheilte man daher die Tage des Jahres gleich, wie schon gesagt, in 24 Stunden etc., welches die verhältnißmäßige Länge zwischen dem Voreilen und Zurückbleiben ist. Man nennt diese Zeiteintheilung die „mittlere oder gleiche Zeit,“ weil ein Tag so lang ist wie der andere, dahingegen die Zeit, welche gute Sonnenuhren angeben, die „wahre Zeit“ genannt wird, und den Unterschied beider Zeiten Aequation.

Deutlicher wird es Jedem noch werden, welcher die Vorlesungen des Herrn Professor Moebius besucht.

Carl Zademach,  
Rathshuhmacher.

# B ö r s e i n L e i p z i g,

am 11. Januar 1827.

<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 140	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
do.	2 Mt. 139½	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14
Angsburg in Ct.....	k. S. 100½	—	Kaiserl.... do..... do.....	—	14
do.	2 Mt. —	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	13
Berlin in Ct.....	k. S. 103½	—	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 Mt. —	104½	Species.....	¾	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. —	110½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103½
do.	2 Mt. —	109½	{ Cassenbillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k. S. 104	—	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt. —	104½	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100½	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 147½	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. ...	—	—
do.	2 Mt. 146½	—	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt. —	—	{ Actien der Wiener Bank.....	1093	—
do.	3 Mt. 6. 16½	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... 90	90	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. —	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	2 Mt. 79½	—	à 4½ in preuss. Ct.....	84½	—
do.	3 Mt. —	—			
Wien in Conv. 20 Kr....	k. S. —	100½			
do.	2 Mt. 100	—			
do.	3 Mt. 99½	—			

## B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, d. 12ten: erster Maskenball im Schauspielhause.

### Maskenbälle im Schauspielhause im Winter 1827.

- 1ster heute, den 12. Jan. 2ter Fastnachtdienstag, den 27. Febr.
- 1) Anfang des Maskenballes um 7 Uhr pünktlich, vor welcher Zeit der Saal nicht geöffnet ist. Ende Morgens um 5 Uhr. Einlaß für die Masken um 7 Uhr pünktlich, für die Zuschauer halb 7 Uhr.
  - 2) Die Einlaßkarten, welche nur für die darauf genannte Person gelten, sind bei der 1sten Masquerade vom 10. bis 12. Januar, bei der 2ten Masquerade vom 25. bis 27. Februar in der Theaterkasse Nr. 112 Vormittags, und am Tage des Maskenballes auch Nachmittags, gegen Erlegung von 1 Thlr. für die Person zu bekommen.
  - 3) Niemand darf ohne Maske, und wer keine Charaktermaske darstellt, muß wenigstens in einem Domino, oder, wenn es eine Dame ist, in einem Ballkleide mit Maske erscheinen; wer nicht das vorgeschriebene Kostüm hat, wird selbst nach 11 Uhr nicht eingelassen. Obwohl nach dieser Stunde, wo durch einen Trompetenstoß das Zeichen dazu gegeben wird, es gestattet ist, Maske und Farbe abzulegen, so ist doch für diesen Fall ein Kostüm mit Frack erforderlich.
  - 4) Billets für Zuschauer zu 16 und 12 Gr. sind am Tage des Maskenballes, Vormittags und Nachmittags bis um 6 Uhr in der Theaterkasse Nr. 112 und Abends von 6 Uhr an im Theater zu haben.
  - 5) Zu Veränderung im Kostüm ist den Herren und Damen und zwar jeden derselben ein

Garderobezimmer 1 Treppe hoch angewiesen, zu welchem die Thürsteherin hinter der Loge Nr. 1 den Zugang anzuweisen hat. Die Aufrechterhaltung der Ordnung gestattet jedoch nicht den Masken und Zuschauern, welche das Haus verlassen, Gegenmarken zu geben.

6) In den geheizten Parterrelogen-Korridors befinden sich Garderoben, wo Mäntel, Hüte und dergleichen gegen eine Nummer abgelegt werden können.

7) Das Schauspielhaus nebst allen Korridors ist geheizt. Mit dem bereits erneuten Schauplatz und Podium ist eine neue Dekoration der Bühne verbunden, welche einen mit Lauben, Zelten, Springbrunnen und Blumen verzierten Bogengang bildet.

8) Auf mehrfachem Wunsch wird zur Bequemlichkeit derjenigen, welche früher keine Vorbereitungen zum Besuche des Maskenballs treffen konnten, ein Vorrath von Domino's und Mönchskutten nebst Larven in einem Zimmer neben der Theaterkasse in Bereitschaft gehalten werden. Ein Domino nebst Baret ist für 1 Thlr. 12 Gr.; eine Kutte für 1 Thlr. zu haben.

**Bekanntmachung.** Daß aus der hiesigen Theatergarderobe, mit Ausnahme der im §. 8 erwähnten Gegenstände, Garderobestücke nicht ausgeliehen werden, zu welchem Zwecke sich mehrere Leihgarderoben allhier befinden, macht hierdurch bekannt

Die Direktion des hiesigen Stadttheaters.

**Concertanzeige.** Herr Guillon, erster Flötenspieler der Capelle Sr. Maj. des Königs von Frankreich, Mitglied und Professor des Conservatoriums von Paris, wird die Ehre haben, den 20. Januar ein großes Concert im hiesigen Theater zu geben, wobei ihn Mademoiselle Canzi und Herr Better mit freundschaftlicher Bereitwilligkeit unterstützen werden.

**Literarische Anzeige.** Der allergnädigst privil. Leipziger Adresskalender für das Jahr 1827 ist so eben erschienen, und hat, neben einigen zweckmäßigen Abkürzungen, dennoch manche dem Leser nicht unangenehme Zusätze und Bereicherungen durch die Sorgfalt des Herrn M. Stimmeis erhalten, von welchen wir nur die Committeeen der Bibelgesellschaft, des Missionvereines, der neu errichteten Sparkasse und Leihanstalt u. erwähnen wollen. Der Preis für ein in Pappe gebundenes Exemplar, wie bisher, Zwanzig Groschen.

Der Univ.-Buchdr. und Verleger, Wih. Starik, N. Neumarkt Nr. 642.

**Bekanntmachung.** Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß er die, zeither Herrn Wilhelm Herz gehörige, Steindruckerei, jedoch mit Ausschluß aller Aktiv- und Passivschulden, käuflich an sich gebracht hat und sie von heute an, in dem bisherigen Lokal, Neue Johannisgasse Nr. 1211, für seine Rechnung fortsetzt. Allen in das Fach der Lithographie einschlagenden Aufträgen kann er eine um so vorzüglichere Ausführung versprechen, als Herr Herz seine anerkannten Fähigkeiten fortdauernd und ausschließlich diesem Unternehmen widmen wird.

Leipzig, den 8. Januar 1827.

F. W. Thümeß.

**Bekanntmachung.** Unterm heutigen Tage ist mein zeitheriger Förster, Scherell, aus seinem Dienste entlassen, und ich bitte alle diejenigen, so mir noch für Bau- und Brennholzschulden, den Betrag lediglich an mich zu entrichten. Altenhain, den 8. Januar 1827.

D. Hahn.

**Anzeige.** Meine Hutfabrik habe ich in mein eigenes Haus,

**an der Wasserkunst Nr. 792,**

verlegt, wo man stets, so wie in meinem Gewölbe

**in Kochs Hofe**

ein bedeutendes Lager von Herrenhüten neuesten Geschmacks findet.

Carl Haugl.

**Anzeige.** Unterricht in den kaufmännischen Wissenschaften und der französischen Sprache ertheilt gegen ein billiges Honorar Joh. Ludw. Elze, in Stieglitzens Hofe. Auch wird in dessen locale Unterricht im Schönschreiben gegeben.

**Anzeige.** Dunkel- und hellfarbige Tuch- und Cachemir-Anzüge für Herren und Damen, werden ohne zu waschen der Neuheit ähnlich gereinigt, im Johannis-Hospital Nr. 19 B.

**Empfehlung.**

**G e s i c h t s - M a s k e n i n W a c h s,**  
zu allen möglichen Charakteren passend, mit gemalten und natürlichen Bärten, sowohl in ordinärem als feinem und extrafeinem durchsichtigen Wachs; ferner Domino-Masken, schwarz und couleurt, in Wachs, Seide und Lyon; falsche Backen und Nasen, Florbrillen u. dergl. m., verkaufen in grosser Auswahl zu den niedrigsten Preisen  
Gebrüder Tecklenburg.

**Verkauf.**

**Venetianische und Pariser Gesichts-Masken**  
empfehlen zu billigen Preisen  
Ahnert & Schubert, Peterstraße Nr. 33.

**Verkauf.** Teitauer Rübchen und marinirter Kal ist angekommen und zu haben in der goldenen Hand.

**Verkauf.** Verschiedene Sorten noch gut gehaltener Meubles, als Sopha's, Stühle, Tische, Secretärs, Waschtisch, Bettgestelle, Bettschirm, zwei Regale, worunter ein Flaschenregal, werden wegen Mangel an Platz, Klostersgasse Nr. 166, 3 Tr., links, um einen billigen Preis verkauft.

**Verkauf.** Gute Cervelat-, Zungen- und Sälzenwurst, desgl. Speck und Schinken, empfiehlt zu billigen Preisen  
Spiglerin aus Gotha, im Rosenkranz.

**Verkauf.** Ein Gold- und ein Silber-Fasan-Hahn sind zu verkaufen bei dem Gärtner im Campe'schen Garten.

**Fortepiano-Verkauf.** Es sind Wiener Fortepiano's angekommen, von nicht geringer Art, welche in jeder Hinsicht empfehlenswerth sind, und stehen Zeit und Umstände wegen billig zu verkaufen, in Barthels Hofe Nr. 95, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind junge Dachs-Hunde, in Wiebes Hause Nr. 493, 1 Tr., bei Picht.

Zu verkaufen steht ein gesundes, fehlerfreies Reitpferd, welches sich besonders zum Reiten sehr gut eignet. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Hausmann Schulze, in Jägers Hofe Nr. 31.

**Oskar Jacob, Coiffeur, aus Altenburg,**

empfehlst sich gegenwärtige Neujahrsmesse mit allerhand Arbeiten, als Haartouren, Perruquen, Böpfe, Locken u. s. w. zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist in Auerbachs Hofe, dem Comptoir der Herren Hammer und Schmidt gegenüber.

**S p i t z e n g r u n d**

in allen Breiten und Streifen, so wie auch Anseh-Spizen, verkaufen zu den niedrigsten Preisen  
Knoch & Stock.

## Heinrich Adolph Wennig,

Petersstrasse Nr. 34,

empfiehlt schwarze und coul. Florence von 5 bis 8 Gr., schwarze u. coul. Marcelline 9 bis 13 Gr.,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{5}{8}$ ,  $\frac{7}{8}$  und  $\frac{3}{4}$  brt. schwarze Taffete von  $8\frac{1}{2}$  bis 22 Gr.; schwarz und coul. Levantin 7 bis 16 Gr., schwarz und coul. Gros de Naples 9 bis 16 Gr., schwarz und coul. Satin Turc 14 bis 17 Gr.,  $\frac{3}{4}$  brt. dergl.  $8\frac{1}{2}$  Gr., schwarze Colombienne 16 Gr.,  $\frac{1}{4}$  brt. schwarze, gemusterte, schwere, seidene Zeuge 15 bis 16 Gr., schwarze Atlasse 10 bis 22 Gr., coul. dergl. 12 bis 16 Gr., weiße dergl. 12 bis 24 Gr. pr. Elle, so wie auch Englischen Spitzengrund im Stück und Streifen, zu sehr billigen Preisen.

## Nicolaus Riewel,

in der Hainstraße rechts vom Markt herein das erste Gewölbe,

empfiehlt ganz neue Callicos zu Kleider, und dergl. zu Meubles mit Landschaften, von ächten Farben, sehr billig; schwarze u. coul. Merinos von  $3\frac{1}{4}$  Gr. an, Sächs. feine  $\frac{1}{4}$  brt. à 9 Gr., superf. 12 Gr.; blaueschwarze Gros de Naples à 11 Gr., breite schwere Satin Turcs à 16 Gr.;  $\frac{3}{4}$  brt. Engl. Gardinen Martins und schwere Rolleur-Stoffe, ganz wohlfeil; kleine und große Umschlagetücher von den neuesten Stoffen und Dessains, die ich in Commission empfang, zu Fabrikpreisen.

## Die Meubles - Handlung

von

Joh. Aug. Kriemichen,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,

erhielt so eben aus Hamburg eine Auswahl Meubles allerneuester Façon, von dem feinsten massiven Mahagony-Holz, und verkauft zu recht billigen Preisen; auch ist eine Partie Mahagonyholz in Bohlen während der Messe zu verkaufen.

Leonhard Müller, Nudelfabrikant aus Erfurt, empfiehlt sich mit allen Sorten der feinsten Graupen, Gries, Façon- und Fadennudeln, feinem Kraft- und Mundmehl, braunem und weißem Sago, Karoliner Reiß, extrafeiner Chocolate, Maccaroni-Nudeln u. s. w. Sein Logis ist in der Petersstraße Nr. 113, im goldenen Arm.

J. R. Schwarz (Brühl Nr. 518, an der Nikolaisstraße) empfiehlt sein Lager von vorzüglich schönen Bett- und Flaumfedern, Schwanen- und gesottene Cyberdaunen, Federbetten, das Gebette von 15 bis 30 Thlr., nebst Matratzen mit den besten Rosshaaren gefüllt. Er wird stets die billigsten Preise mit reeller Bedienung verbinden.

Pferdauction. Morgen, den 13. d. M., soll im blauen Roß allhier, Vormittags um 11 Uhr, ein Fuchs mit langem Schweif (Wallache) verauctionirt werden.

Zu verkaufen stehen ein- und zweispännige Reisewagen mit eisernen Achsen und messingenen Büchsen, bei dem Eigenthümer Nr. 816.

Gesuch. Ein Markthelfer, welcher zu Ostern antreten kann, wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch, 24 Jahr alt, welcher als Unteroffizier in K. Preuß. Diensten gestanden, und mit nöthigen Kenntnissen versehen, wünscht ein Unterkommen als Bedienter oder Markthelfer. Zu erfragen auf dem Versorgungs-Comptoir, in der Burgstraße Nr. 90.

Gesucht wird ein Tabaksboden. Das Nähere zu erfragen bei  
Gebrüder Haeder, am Markt Nr. 1.

Logisgesuch. Eine Familie sucht zu Ostern d. J. ein mittleres Logis von 3 Stuben nebst  
Zubehör. Dießfallige Anzeigen mit Angabe des Zinses erbittet sie sich durch die Exped. d. Bt.

Logisgesuch. Es wird zu Ostern in der Grimmaschen oder Petersvorstadt ein Logis von  
3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, mit einem kleinen Garten, von einer einzelnen Dame zu miethen  
gesucht. Wer eins dergleichen abzulassen hat, beliebe es unter der Adresse M. K. in der Exped.  
dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Auf dem Ransädter Steinwege ist in Nr. 1031 ein freundliches Fami-  
lien-Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Holzboden, von jetzt an zu vermie-  
then. Auskunft darüber ertheilt der Besitzer.

Vermiethung. Eine vollkommen eingerichtete bequeme Familien-Bwohnung im ersten  
Stock, von 6 Zimmern, mehreren Kammern und Alkoven, ist in der Burgstraße Nr. 136, nahe  
am Schloß, sehr billig zu vermieten, und das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfahren.

Vermiethung. Im goldenen Horn sind künftige Ostern zwei Logis, eins 3 Treppen, vorn  
heraus, und das zweite 1 Treppe im Hofe, jedes von 3 Stuben mit Zubehör, zu vermieten.  
Nähere Nachricht daselbst parterre.

Vermiethung. In der Reichsstraße, nahe am Brühl, budensfrei, ist ein kleines Gewölbe  
zu vermieten, und daselbst in Nr. 507, 1 Treppe, zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines Familien-Logis ist von jetzt oder auch von Ostern an zu ver-  
mieten. Das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 667, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Zu nächste Michaelis ist in der Nähe des Marktes ein geräumiges Ge-  
wölbe mit Schreibstube, wozu auch mehrere große und kleine Niederlagen abgelassen werden  
können, zu vermieten. Das Nähere bei Gebrüder Holberg Nr. 68.

Vermiethung. Es ist zur heutigen Maskerade ein echt englischer Mantel à la  
Samiel nebst engl. Hut dazu billig zu vermieten, beim Wollsortirer Remarc neben  
der Messvermiethung.

Zu vermieten ist kommende Ostern ein freundliches Familien-Logis mit Garten in  
Nr. 816.

Zu vermieten ist für künftige Ostern und jede andere Messe ein kleines Gewölbe mit  
Messlogis, so wie auch eine große Stube nebst Schlafstube, 2 Treppen hoch, am Markte. Nähe-  
res ist zu erfragen Salzgäßchen Nr. 409, 2te Etage.

Zu vermieten ist künftige Ostern in Nr. 511 im Brühl, der Halleschen Gasse gegenüber,  
ein Gewölbe mit Schreibstube nebst dazu gehörigem Familien-Logis mit einer Vorder- und einer  
Hinterstube in der 2ten Etage; auch kann ein freundliches und anständig meublirtes Zimmer mit  
Schlafkammer, beides vorn heraus, mit dazu abgelassen oder auch für sich besonders an einen  
oder zwei ledige Herren vermietet werden.

Zu vermieten ist im Hotel de Baviere ein schönes und sehr bequemes Familien-Logis  
von 5 Zimmern nebst Zubehör, in einem Verschluß, welches sogleich bezogen werden kann.

Zu vermieten ist auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 296 ein Familien-Logis mittlerer  
Größe, und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

**Reisegesellschafter gesucht.** Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und zu Anfang kommender Woche mit Extrapost nach Frankfurt a. M. zu reisen wünscht, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Zu erfragen in Kochs Hofe am Markt, 1ste Etage.

**Einladung.** Einem verehrten Publikum verfehle ich nicht ergebenst bekannt zu machen, daß eben so wie Sonntags, auch jeden Montag und Freitag die gewöhnlichen wöchentlichen Concerte bei vollständig besetztem Orchester bei mir gehalten werden; ich bitte daher gehorsamst, solche mit zahlreichen Besuch zu beehren. J. A. Lindner, gr. Funkenburg.

**Reisegesellschafter gesucht.**

Es sucht Jemand, der seine Equipage hat, einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche billige Kosten, nach Altenburg, Dresden, Breslau, Berlin und wieder zurück. Darauf Reflectirende haben sich im Kranich bis zum 14. d. M. zu melden.

**Verloren.** Am Montage Nachmittag ist auf dem Wege vom Ranstädter Steinwege bis in die Mitte des Brühl's ein seidner Beutel, worin ein Börtschen mit etwas Geld, ein Schnupftuch und ein Schlüssel befindlich waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung in Nr. 1021, Naundörtschen, abzugeben.

**Verloren** wurde am 8. d. M. auf dem Wege von der Quergasse durch die Neugasse, durch das Grimmasche Thor, die Ritterstraße bis in die Nicolaistraße, eine Busennadel mit einem Topas und einem etwas weiten, unten gefaßten weißen Sternchen. Man bittet den ehrlichen Finder recht sehr, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Zugelaufner Hund.** Es hat sich den 31. December ein kleiner Dachshund, männlichen Geschlechts, schwarz mit hellbrauner Brust und Füßen, zu mir gefunden. Der Eigenthümer derselben kann ihn in Nr. 1070, am Rosenthaler Thore, abholen.

**Thorzettel vom 11. Januar.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>u.</b>	<b>Ranstädter Thor.</b>		<b>u.</b>
<b>Gestern Abend:</b>			<b>Gestern Abend.</b>		
Auf der Baugner Post: Hr. D. Schmalz, v. hier,			Hr. Rfm. Billard, v. Beaune, im H. de Russie	5	
v. Großenh. zurück	8		<b>Vormittag.</b>		
<b>Vormittag.</b>			Die Casler fahrende Post	3	
Die Dresdner reitende Post	7		Der Frankfurter Post-Packwagen	7	
Die Frankfurter fahrende Post	8		Hr. Rfm. Himmelmann, v. Bremen, im Kranich	10	
Hr. Rittmstr. v. Grabowsky, in Preuß. Dienst,			Hr. Maj. v. Bose, aus. Dienst., v. Geißelröhlitz, im		
v. Breslau, pass. durch	10		goldnen Adler	12	
<b>Nachmittag.</b>			<b>Nachmittag.</b>		
Die Breslauer fahrende Post	2		Hr. Rfm. Boeckler, a. Dresden, von Raumburg,		
			im goldnen Adler	3	
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>u.</b>	<b>Peterssthor.</b>		<b>u.</b>
<b>Gestern Abend.</b>			<b>Nachmittag.</b>		
Hr. Rittmstr. Sabein, in R. Sächs. Dienst., aus			Hr. Amtm. Fink, v. Zeitz, im Posthorn	2	
Dresden, v. Berlin, im Hot. de Saxe	5		<b>Hospital Thor.</b>		<b>u.</b>
Die Dessauer fahrende Post	12		<b>Vormittag.</b>		
<b>Vormittag.</b>			Auf der Freiburger Post: Hr. Rfm. Höpfner, aus		
Die Braunschweiger fahrende Post	3		Haynchen, in Hohmanns Hofe	9	
Mad. Schwenken, v. Königsberg, im g. Adler	10		Au der Nürnberger Gilpost: Hr. Kaufm. Groeter,		
Hr. Prof. Kruse, v. Halle, beim Vater	10		v. Hof, pass. durch, Oll. Ludwig, v. Greiz, b.		
<b>Nachmittag.</b>			Wauinsp. Kanne, Stud. John u. Baumgarten,		
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Jänisch, Sectretär			v. h., v. Reichenbach zur., Apoth. Francke,		
bei der Banco-Direction, v. Berlin, unbest.	1		v. Penig, bei Francke	10	
			Hr. Rfm. Fiedler, a. Deberan, im Birnbaum	11	

**Berichtigung.** In Nr. 6 d. Bl., S. 32, 3, 13, l. statt Hrn. Divigneaux: Demois. Divigneaux.